

**Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises  
„Armut und Gesundheit Niedersachsen“  
am 15. April 2021  
von 10:00 bis 12:50 Uhr**

**Teilnehmende**

Andreas Eitel	Caritas Alten- und Service-Zentrum Perlach
Anke Bode	Landkreis Peine
Anika Baum	Stadt Oldenburg
Birgit Hülsenbeck	AWO Kreisverband Salzgitter
Caterina Ruggenini	Gesundheitsregion Hannover
Christa Röder	Landesseniorenrat Niedersachsen e. V.
Dr. Cornelia Wienken	Universität Vechta- Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften
Diana Lönnecker	Flecken Ottenstein
Jennifer Flohr	Quartiersmanagement Linden-Süd WOHNEN PLUS
Jens-Peter Kruse	Landeshauptstadt Hannover
Kaja Tippenhauer	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e. V.
Katharina Herberg	LVG & AFS Nds. e. V.
Kornelia Böert	Gemeinde Wallenhorst
Maja Schultze	Diakonie im Braunschweiger Land gemeinnützige GmbH
Manfred Weiner	Flecken Ottenstein
Melanie Hauber	Landkreis Ammerland Koordinierungsstelle für Migration und Demografie
Mirko Hönig	Koordinierungsstelle Senioren und Pflege, Stadt Göttingen
Nadine Francksen	Stadt Lehrte
Nicola Jakobs	LVG & AFS Nds. e. V.
Raphaella Klann	Nachbarschaftshilfe Braunschweig-Nord e. V.
Sabine Hantzko	SPN - Seniorenstützpunkt Celle
Sabine Koch	Demenz Aktiv, Region Hannover
Sabine Wölk	Hansestadt Lüneburg
Sandra Surrey	LVG & AFS Nds. e. V.
Selina Wachowiak	Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.
Theresa Vanheiden	LVG & AFS Nds. e. V.
Uschi Selchow	Niedersächsischer Turner-Bund e.V.
Dr. Verena Lindacher	Gesundheitsreferat, Landeshauptstadt München
Dr. Veronique Wolter	Technische Universität Dortmund

**Tagesordnung**

- TOP 1      **Begrüßung, kurze technische Einweisung und kurze Vorstellungsrunde**
- TOP 2      **Projektvorstellung: „Dabei sein im Alter!“**  
*Sabine Wölk, Projektkoordination „Dabei sein im Alter!“, Hansestadt Lüneburg*
- TOP 3      **Projektvorstellung: „PIA - Präventionsnetz im Alter“ in Ramersdorf-Perlach**  
*Dr. Verena Lindacher, Gesundheitsreferat/Landeshauptstadt München & Andreas Eitel, Caritas Alten- und Service-Zentrum Perlach*
- TOP 4      **Projektvorstellung: „Gesünder und gelassen älter werden – Präventionsnetze für ältere Menschen im Landkreis Peine“**  
*Anke Bode, Landkreis Peine*
- TOP 5      **Verschiedenes und Abschluss**

---

## **TOP 1 Begrüßung, kurze technische Einweisung und kurze Vorstellungsrunde**

---

Nicola Jakobs begrüßt die Teilnehmenden der Arbeitskreissitzung. Mit der Sitzung werden Teilnehmende zweier Arbeitskreise zusammen angesprochen, um das Thema Präventionsnetze im Alter gemeinsam zu denken: Interessierte aus dem Arbeitskreis „Alter(n) und Gesundheit“ der Landesagentur Generationendialog Nds. und Teilnehmende des Arbeitskreises „Armut und Gesundheit“ der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Nds. Frau Jakobs stellt die Agenda vor und gibt technische Hinweise.

---

## **TOP 2 Projektvorstellung „Dabei sein im Alter!“**

---

Frau Wölk stellt das Projekt „Dabei sein im Alter!“ der Hansestadt Lüneburg vor, bei dem das Ziel vertreten wird, älteren und einsamen oder sozial benachteiligten Menschen eine größtmögliche gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten. Dieses Vorhaben soll insbesondere durch ein präsentisches Beratungsangebot in den jeweiligen Stadtteilen und das Erschaffen von Begegnungsstätten umgesetzt werden. Die Finanzierung des Projekts erfolgt überwiegend durch Fördermittel über die Gesetzlichen Krankenkassen.

Eine Präsentation der Tätigkeiten und Finanzierungsposten sind der Dokumentation zu entnehmen.

Anschließend erfolgt ein Austausch in Kleingruppen in Breakout-Räumen.

In der darauffolgenden Diskussion im Plenum wird aufgezeigt, dass die Vernetzung von weiteren Arbeitskreisen und der direkte Kontakt zu älteren Menschen über Vertrauenspersonen eine wichtige Grundlage für das Voranbringen des Projekts darstellen.

---

## **TOP 3 Vorstellung des Projektes „PiA – Präventionsnetz im Alter“ in Ramersdorf-Perlach**

---

Frau Dr. Lindacher und Herr Eitel stellen Informationen zu dem Projekt „PiA – Präventionsnetz im Alter“ in Ramersdorf-Perlach, einem Stadtbezirk Münchens, vor. Das Projekt wird als ein Teilprojekt eines größeren Projektes durch die AOK Bayern finanziert. Im Mittelpunkt steht das Erschaffen eines transparenten Netzes an Angeboten und institutionellen Schnittstellen. Eine Besonderheit des Projektes ist die Zusammenarbeit der Kommune und eines freien Trägers. Ein Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen dem Sozialen und Medizinischen System zu fördern sowie Angebote zu erstellen, die an die Bedürfnisse der Senior\*innen angepasst sind. Durch das Sensibilisieren anderer Akteure\*innen für das Projekt, das Einbinden weiterer Einrichtungen sowie das Erstellen von Querverbindungen zu Ärzte\*innen, soll das Präventionsnetz vorangetrieben werden.

Weitere Informationen sind der Präsentation zu entnehmen.

Anschließend erfolgt ein Austausch in Kleingruppen in Breakout-Räumen.

In der darauffolgenden Fragerunde werden die Erfahrungen mit der ärztlichen Zusammenarbeit innerhalb des Projektes erfragt. Frau Dr. Lindacher beschreibt das Interesse seitens der Ärzt\*innen als groß. Darüber hinaus berichtet sie von hohen Anforderungen, beispielsweise dem Erstellen von Datenbanken/Hotlines. Zudem ist für die Ausweitung des PiA-Netzwerkes ein Austesten von Vermittlungsstrukturen geplant. Weiterführend wird von den Teilnehmenden diskutiert, ob die Abrechnung von Hausbesuchen über die Fachkräfte erfolgen kann, da so aufsuchender Arbeit mehr Raum geschaffen würde.

---

## TOP 4 Projektvorstellung „Gesünder und gelassen älter werden – Präventionsnetze für ältere Menschen im Landkreis Peine“

---

Frau Bode stellt erste Ideen des Projektes „Gesünder und gelassen älter werden“ des Landkreises Peine vor, das Angebote für ältere Menschen plant, um eigene Ressourcen zu erarbeiten und die Stärkung der Gesundheit sowie des Wohlbefindens zu unterstützen. Die Finanzierung des Projekts erfolgt über die Gesundheitsregion Niedersachsen (primär Finanzierung von Veranstaltungen), starten wird das Projekt voraussichtlich zum 01.07.2021 Die Folien sind der Dokumentation zu entnehmen.

Es erfolgt erneut ein Austausch in Kleingruppen in Breakout-Räumen und anschließend ein Austausch im Plenum. Frau Bode informiert über eine weitere Website zu Fördermöglichkeiten (<https://landvisionen.de/informationen/foerdermoeglichkeiten>), über eine Broschüre der Landfrauen zum Thema „Kochen, Waschen, Verträge schließen: Alltags-Know-how für alle“ (<https://landfrauen-nlv.de/publikationen.html>) sowie über die Fördermöglichkeit von Ehrenamtsschulungen über die Klosterkammer Hannover (<https://www.klosterkammer.de/foerderungen/>).

---

## TOP 5 Verschiedenes und Abschluss

---

Es wird angesprochen, wie der Arbeitskreis die Teilnehmenden beim Aufbau von Präventionsnetzen im Alter weiter unterstützen könnte und welche Themen hierfür von Interesse sind.

Es wird rückgemeldet, dass mehr Informationen zu den Möglichkeiten der Förderung für Landkreise mit hoher Altersstruktur erwünscht sind, die finanziell schlechter ausgestattet sind und beispielsweise keine Stellen für die Altenhilfeplanung haben. Hierbei könnte das aktive Auffordern einzelner Landkreise zur Unterstützung ihrer Kommunen beitragen. Ein weiterer Punkt bezieht sich auf die mangelnde Unterstützung der Seniorenarbeit seitens der Verwaltung.

Weitere Themenwünsche zum Thema Präventionsnetz im Alter oder auch andere Themenwünsche, die im Rahmen des Arbeitskreises aufgegriffen werden sollen, können auch im Nachgang gerne noch an Nicola Jakobs und Theresa Vanheiden übermittelt werden.

Es wird darüber informiert, dass die KGC Nds. die bisherigen Erkenntnisse und Erfahrungen im Rahmen vorangegangener Veranstaltungen inklusive der heutigen Veranstaltung in einem Themenheft zu Präventionsnetzen im Alter zusammenfassen wird. Dieses wird dem Arbeitskreis nach Fertigstellung zur Verfügung gestellt.

Ebenso hat die KGC Nds. eine Übersicht zur Fördermöglichkeiten für Akteur\*innen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie Kommunen in Niedersachsen zusammengestellt, die dem Protokoll beigelegt wird. Explizit erwähnt wird das Zielgruppenspezifische Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit, in dem Kreise und kreisfreie Städte auch in Zusammenarbeit mit lokalen Kooperationspartner\*innen Anträge, u.a. auch mit Blick auf ältere Menschen, bis zum 31.12.21 beim Programmbüro des GKV-Bündnisses Niedersachsen stellen können. Ein Flyer des Förderprogramms wird dem Protokoll beigelegt, weitere Informationen sind hier verfügbar: <https://www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/wir-in-den-laendern/niedersachsen/projektfoerderung/>

Zum Abschluss haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Aktuelles aus Ihren Einrichtungen zu berichten. Frau Hantzko berichtet über das Austesten verschiedener Online-Formate, die auf gute Resonanz stoßen. Frau Hülsenbeck ergänzt, dass sie das Arbeiten in Präsenz mit zwei Personen anbietet. Die Kombination aus digitalen- sowie vor Ort-Angeboten im kleinen Rahmen stellt aktuell eine gute Lösung dar.

Die Moderatorinnen bedanken sich bei den Teilnehmenden. Der nächste Termin ist für nach den Sommerferien angedacht. Eine Einladung erfolgt zu gegebener Zeit.